

Projekt EFA: „Effektive Förderung der Artenvielfalt in ackerbaulich genutzten Landschaften“

Zwischenbericht zu den Artengruppen Reptilien und Tagfalter

Saison 2023



Auftraggeber

RLP AgroScience
Institut für Agrarökologie
Breitenweg 71
67435 Neustadt

Auftragnehmer



Dr. Oliver Röller
Bismarckstr. 49
67454 Haßloch
Bearbeitung: Annalena Schotthöfer (Tagfalter),
Alexander Konrath (Reptilien)

Haßloch, 08.11.2023



Inhalt

1	Vorbemerkungen.....	4
2	Methode.....	4
2.1	Reptilien	4
2.2	Tagfalter	7
3	Ergebnisse	8
3.1	Reptilien	8
3.2	Tagfalter	15
3.3	Beibeobachtungen	18
4	Diskussion und Ausblick	19
5	Literatur	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausgelegtes und gegen Wegfliegen gesichertes „Schlangenbrett“	4
Abbildung 2: Überblick des Untersuchungsdesigns 2023.	5
Abbildung 3: Positionen der Tagfaltertransekte (1 – 10) im Untersuchungsgebiet. Transekt 5 wurde im Jahr 2022 nach Norden verlegt.	7
Abbildung 4: Fläche 4: Männliche Zauneidechse auf einem der kombinierten Lebensräume (27.04.2022, Foto: A. Konrath).....	10
Abbildung 5: Fläche 2: Männliche Zauneidechse versteckt sich im Gehölz (04.07.2023, Foto: A. Konrath).....	10
Abbildung 6: Weibliche und männliche Zauneidechse vor der Paarung auf einem Baumstumpf auf Fläche 9 am 20.04.2022 (Foto: A. Konrath).....	11
Abbildung 7: Fläche 9: Feldgehölz auf Böschung mit vorgelagertem schmalem Grasstreifen (Untersuchungsfläche 9, Foto: A. Konrath).....	12
Abbildung 8: Teils gemulchte Blühfläche am Gollenberg (10.10.2023, Foto: A.Konrath).	12
Abbildung 9: Fläche 6: Feldhecke mit schmalem und lückigem Grasstreifen (Fläche 8, Foto: A. Konrath)	13
Abbildung 10: Fläche 2: Struktureiche Streuobstwiese mit angrenzender lockerer Heckenpflanzung im Oktober 2023 (Foto: A. Konrath).....	13
Abbildung 11 Beibeobachtung: Kaulquappen der Wechselkröte (<i>Bufo viridis</i>) im August 2023 in einem der Retentionsbecken am Ottersheimerweg. (Foto: A.Konrath).....	14



Abbildung 12: Der 2023 neu im Gebiet nachgewiesene Kleine Perlmutterfalter. Fotos: A. Schotthöfer 15

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geländetermine 2023..... 5

Tabelle 2: Nachgewiesene Zauneidechsen im Projektgebiet in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023.
..... 8

Tabelle 3: Verteilung der nachgewiesenen Zauneidechsen auf die Untersuchungsflächen 2023 mit
Angabe von Alter (ad.: adult, sub.: subadult, juv.: juvenil) und Geschlecht M: männlich, W: weiblich. 9

Tabelle 4: Nachgewiesene Tagfalterarten im Projektgebiet in den Jahren 2020 - 2023. Fortsetzung auf
S. 17 f. 16

1 Vorbemerkungen

Hintergrundinformationen zum Projektdesign und dem Untersuchungsgebiet sind dem ersten Zwischenbericht aus dem Jahr 2020 zu entnehmen.

2 Methode

2.1 Reptilien

Am 16.03.2020 wurden insgesamt 48 „Schlangenbretter“/künstliche Reptilienverstecke aus PVC-Wellplatte im Projektgebiet entlang von acht Transekten ausgebracht (siehe Abbildung 1 und Abbildung 2). Diese wurden auch über den Winter 2021/2022 im Gebiet belassen.

Zu Beginn der Kartiersaison im März 2022 wurde ein Teil der ausgebrachten Kriechtierverstecke auf neue Untersuchungsflächen verteilt¹. Dabei wurden die Schlangenbretter an den alten Standorten (2020 – 2021) wieder eingesammelt und auf den neuen Untersuchungsflächen 3, 4, 5, 6, 7 und 9 ausgebracht (siehe Abbildung 2). Beschädigte oder entwendete Kriechtierverstecke wurden ausgetauscht bzw. neu ausgebracht. Diese wurden auch über den Winter 2022/2023 im Gebiet belassen.

Die Kartierung von Reptilien mittels „Schlangenbrettern“ nutzt das Bedürfnis der Tiere, sich unter flache Strukturen zurückzuziehen, die als Tagesverstecke, Nachtquartiere oder Plätze zum Aufwärmen dienen. Die Auslage der Bretter erfolgt an geschützten, mehr oder weniger besonnten Stellen, meist an Grenzlinien oder Übergangsbereichen. Beim Kontrollieren der Bretter ist auch auf Tiere zu achten, die sich unter der flachgedrückten Vegetation verbergen (Hachtel et al. 2009).



Abbildung 1: Ausgelegtes und gegen Wegfliegen gesichertes „Schlangenbrett“

¹ Wie schon im Vorjahresbericht 2021 erwähnt, war für das Kartierjahr 2022 eine Umverteilung der ausgebrachten Kriechtierverstecke an neu ausgesuchte Untersuchungsflächen geplant. Hintergrund der Umverteilung ist, die südwestliche Verbreitung entlang der neugeschaffenen kombinierten Lebensräume zu dokumentieren. Zusätzlich sollte überprüft werden, ob die nördliche Böschungskante von Zauneidechsen besiedelt ist. Dies könnte ein Hinweis auf einen Austausch der nordöstlichen und nordwestlichen Teilpopulation sein.



Abbildung 2: Überblick des Untersuchungsdesigns 2023.

Die sieben Reptilienkartierungen fanden zwischen April und Oktober 2023 bei für Reptilien geeigneter Witterung statt (siehe Tabelle 1). Neben der Kontrolle der ausgelegten Kriechtierverstecke wurden die Transekte abgegangen und per Sichtbeobachtung nach Reptilien Ausschau gehalten. Sämtliche Funde wurden mittels GPS verortet und in die Datenbank von NATUR SÜDWEST (www.nsw-gis.de) übermittelt. Beibeobachtungen wurden ebenfalls dokumentiert.

Tabelle 1: Geländetermine 2023.

Datum	Witterung	Bemerkung
27.04.2023	10 – 18°C, sonnig, trocken, leicht bewölkt, schwacher Wind	
31.05.2023	25 – 27°C, sonnig, trocken, klar, schwacher Wind	
19.06.2023	23 – 30°C, teilweise sonnig, teils bewölkt, schwacher Wind	



04.07.2023	20 – 25°C, meist sonnig, trocken, leicht bewölkt, schwacher Wind	Fläche 3: In einer Senke Kaulquappen der Wechselkröte gesichtet
14.08.2023	22 – 30°C, meist sonnig, trocken, teilweise bewölkt, schwacher Wind	Flächen teilweise gemulcht, Fläche 3: In einer Senke junge Wechselkröten gesichtet
11.09.2023	20 – 28°C, sonnig, trocken, klar, schwacher Wind	
10.10.2023	19 – 24°C, meist sonnig, trocken, Schleierwolken, schwacher Wind	

2.2 Tagfalter

Die Tagfalterkartierungen fanden an sechs Terminen zwischen April und August 2023 statt. Insgesamt wurden zehn Transekte begangen und alle beobachteten Tagfalterarten mittels GPS verortet und in die Datenbank von NATUR SÜDWEST (www.nsw-gis.de) übermittelt. Je nach Geländestruktur und Habitatqualität hatten die Transekte unterschiedliche Längen, zwischen 120 m und 250 m. Die Kartierungen fanden bei optimalen Witterungsbedingungen statt: Zwischen 10:00 und 17:00 Uhr, bei maximal geringem Wind (3-4 Bf), ausreichender Wärme und geringer Bewölkung (mind. 13°C im Schatten, 80% Besonnung während der Transsektbegehung, bei stärkerer Bewölkung (40%-80%) mindestens 17°C), Zeiten mit Hitzeffucht (ab ca. 35°C) wurden gemieden. Erfasst wurden die Falter per Sichtbeobachtung und Kescherfang.



Abbildung 3: Positionen der Tagfaltertransekte (1 – 10) im Untersuchungsgebiet. Transekt 5 wurde im Jahr 2022 nach Norden verlegt.



3 Ergebnisse

3.1 Reptilien

Während des diesjährigen Kartierzeitraumes konnten 87 Zauneidechsen an den unterschiedlichen Strukturen im Projektgebiet gesichtet werden (siehe Tabelle 2). Die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) ist nach Bundesnaturschutzgesetz **streng geschützt** und nach FFH-Richtlinie Anhang IV **europaweit geschützt**. Andere Reptilienarten wurden nicht nachgewiesen.

Generell ist es bei Eidechsenkartierungen nicht möglich an einem Kartiertermin die Gesamtheit der Population einer Art nachzuweisen. Deshalb wird in der Regel bei der Populationsschätzung der Kartiertag mit den meisten nachgewiesenen adulten und subadulten Zauneidechsen herangezogen und mit einem Faktor zwischen mindestens 6 und maximal 20 multipliziert. Der gewählte Faktor ist dabei abhängig von der Erfahrung des Kartierers sowie der Größe und dem Strukturreichtum eines Untersuchungsgebietes (Laufer et al. 2014, Landesamt Sachsen-Anhalt 2015).

Im April wurden mit 12 adulten und 25 subadulten Tieren die höchste Anzahl an Zauneidechsen, welche zur Berechnung der Populationsschätzung herangezogen werden können, gesichtet. Daraus ergibt sich, bei einem Faktor zwischen 6 und 12, eine Populationsgröße von schätzungsweise 162 – 324 Zauneidechsen im Projektgebiet.

36 der nachgewiesenen Zauneidechsen waren adult, 41 subadult und 10 juvenil. Weiterhin waren 18 der 36 adulten Zauneidechsen männlich und 18 weiblich. Das beobachtete Geschlechterverhältnis ist damit ausgeglichen. Der Nachweis von juvenilen Zauneidechsen belegt, dass die Art erfolgreich im Untersuchungsgebiet reproduziert.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten mehr subadulte Zauneidechsen-Individuen im Projektgebiet festgestellt werden. Diese Beobachtung könnte mit den hohen Zahlen an juvenilen Zauneidechsen im Jahr 2022 zusammenhängen, welche überwintert haben. Die Transekte 2 und 9 erwiesen sich dabei als besonders individuenreich. Fast die gesamte in West-Ost-Richtung verlaufene Böschungskante im Norden des Projektgebietes war durchgehend mit Zauneidechsen besiedelt. Lediglich an der Untersuchungsfläche 6 wurden an den genannten Terminen keine Tiere dieser Art festgestellt. Die Verteilung der nachgewiesenen Zauneidechsen auf die Untersuchungsflächen lässt sich in Tabelle 3 nachvollziehen. Die Böschungskante scheint den Zauneidechsen trotz stellenweise dichtem Grasbewuchs ausreichend Strukturen zum Sonnen, zur Eiablage und zum Verstecken zu bieten.

Tabelle 2: Nachgewiesene Zauneidechsen im Projektgebiet in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023.

Erfassungsjahr	Anzahl adulte Zauneidechsen	Anzahl subadulte Zauneidechsen	Anzahl juvenile Zauneidechsen	Summe
2020	16	3	3	22
2021	24	11	2	37
2022	37	15	20	72
2023	36	41	10	87



Wie in Tabelle 3 zu sehen, wurden auf den Untersuchungsflächen im Nordwesten und Nordosten des Projektgebietes die meisten Zauneidechsen nachgewiesen. An diesen Flächen scheint der Verbreitungsschwerpunkt im Projektgebiet zu liegen. Auch erwähnenswert ist, dass sich wieder Zauneidechsen an den kombinierten Lebensräumen in den Transekten 3 und 4 befanden. Vermutlich expandieren die Zauneidechsen allmählich von der stark besiedelten Fläche im Norden in Richtung Süden. Dass bisher nur wenige Zauneidechsen auf den südwestlichen Untersuchungsflächen nachgewiesen werden konnten, könnte auch daran liegen, dass der angrenzende Feldweg stark durch Radfahrer, Spaziergänger, Kraftfahrzeuge etc. frequentiert ist.

Lediglich auf den Untersuchungsflächen 5 und 6 wurden keine Zauneidechsen gesichtet, obwohl geeignete Strukturen vorhanden sind.

Abschließend ist festzuhalten, dass das Ergebnis der Reptilienkartierung an den untersuchten Flächen im aktuellen Zustand eine stabile Zauneidechsenpopulation vermuten lässt. Die vorhandene Habitatausstattung bestehend aus kleinflächigen Strukturen wie Böschungen, Feldhecken, Feldgehölzen, deckungsarmen bis deckungsreichen Wiesenstrukturen und grabfähigem Boden bieten den Zauneidechsen die Möglichkeit zum Verstecken, zum Sonnen, zur Eiablage und zum Überwintern.

Tabelle 3: Verteilung der nachgewiesenen Zauneidechsen auf die Untersuchungsflächen 2023 mit Angabe von Alter (ad.: adult, sub.: subadult, juv.: juvenil) und Geschlecht M: männlich, W: weiblich.

Untersuchungsfläche	Nachgewiesene Zauneidechsen	Bemerkung
1	1 sub.	
2	30 (7 M, 6 W ad., 16 sub., 1 juv.)	Davon 3 sub. Zauneidechsen in den Barberfallen zur Laufkäfererfassung gefunden.
3	3 (1 M ad., 2 sub.)	Transekt mit zwei kombinierten Lebensräumen
4	7 (2 M, 2 W ad., 3 sub.)	Transekt mit einem kombinierten Lebensraum
5	-	Transekt mit zwei kombinierten Lebensräumen
6	-	
7	12 (3 M, 3 W ad., 4 sub., 2 juv.)	
8	8 (2 W ad., 4 sub., 2 juv.)	
9	26 (7 M, 3 W ad., 11 sub., 5 juv.)	



Abbildung 4: Fläche 4: Männliche Zauneidechse auf einem der kombinierten Lebensräume (27.04.2022, Foto: A. Konrath).



Abbildung 5: Fläche 2: Männliche Zauneidechse versteckt sich im Gehölz (04.07.2023, Foto: A. Konrath).



Abbildung 6: Weibliche und männliche Zauneidechse vor der Paarung auf einem Baumstumpf auf Fläche 9 am 20.04.2022 (Foto: A. Konrath).



Abbildung 7: Fläche 9: Feldgehölz auf Böschung mit vorgelagertem schmalen Grasstreifen (Untersuchungsfläche 9, Foto: A. Konrath)



Abbildung 8: Teils gemulchte Blühfläche am Gollenberg (10.10.2023, Foto: A.Konrath).



Abbildung 9: Fläche 6: Feldhecke mit schmalem und lückigem Grasstreifen (Fläche 8, Foto: A. Konrath)



Abbildung 10: Fläche 2: Struktureiche Streuobstwiese mit angrenzender lockerer Heckenpflanzung im Oktober 2023 (Foto: A. Konrath).



Abbildung 11 Beibeobachtung: Kaulquappen der Wechselkröte (*Bufo viridis*) im August 2023 in einem der Retentionsbecken am Ottersheimerweg. (Foto: A. Konrath).

3.2 Tagfalter

Insgesamt wurden im Kartierzeitraum 2023 142 Tagfalter aus 15 Arten nachgewiesen.

Im Vergleich zu den drei Vorjahren ist der Kleine Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*) neu hinzugekommen. Er konnte in der Blühfläche, welche der Lössböschung vorgelagert ist, gefunden werden. Damit erhöht sich die Gesamtartenzahl im Gebiet auf 27 (siehe Tabelle 4).



Abbildung 12: Der 2023 neu im Gebiet nachgewiesene Kleine Perlmutterfalter. Fotos: A. Schotthöfer

Nach dem individuenstarken Jahr 2022, verringerte sich die Anzahl nachgewiesener Falter im Jahr 2023 wieder, liegt aber weiterhin über der Anzahl der Jahre 2020 und 2021.

Die 2023 am häufigsten nachgewiesene Art ist der Kleine Kohlweißling, gefolgt vom Kleinen Wiesenvögelchen und dem Schachbrett. Vom im Jahr 2022 am häufigsten nachgewiesene Hauhechel-Bläuling konnten dieses Jahr nur fünf Falter gezählt werden.

Das Jahr 2023 war insgesamt ein eher schlechtes Jahr für die Artengruppe, was sich auch bei Kartierungen in anderen Gebieten in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zeigte. Vermutlich unter anderem bedingt durch das nasse Frühjahr, welches den Entwicklungserfolg der überwinterten Stadien wahrscheinlich beeinträchtigte.

In Transekt 2 im Nordwesten des Gebiets (siehe Abb. 3) wurden im Jahr 2023 die wenigsten Tagfalter aller vier Erfassungsjahre festgestellt. In den Vorjahren konnten dort u.a. die Bläulingsarten Hauhechel-Bläuling, Kleiner Sonnenröschen-Bläuling und Faulbaum-Bläuling gefunden werden, die 2023 gänzlich dort fehlten. 2023 waren nur noch zwei Arten, Kleiner Kohlweißling und Schachbrett, mit insgesamt nur sechs Individuen in diesem Transekt zu finden. Es fiel auf, dass das Blütenangebot



in dieser Fläche 2023 nur sehr gering ausfiel. Im Jahr 2020 wurde der Bereich noch durch Schafe beweidet, in der Folge wurde er gemäht.

Bezüglich der Methodik ist anzumerken, dass die Transekte 6 und 7 sowie das neue Transekt 5 (Blühfläche vor der Lössböschung) durch den hohen Bewuchs (mit viel Karde und Disteln) zeitweise kaum zu begehen waren. Eine komplette Durchquerung war im Juli und August nicht möglich.

Wie auch in Vorjahren handelt es sich bei den nachgewiesenen Arten mehrheitlich um weit verbreitete Arten, deren Habitatansprüche i.d.R. auch in der Agrarlandschaft erfüllt werden können (Weißlings-Arten, Augenfalter wie Ochsenauge und Kleines Wiesenvögelchen, Edelfalter wie der Admiral). Ihre Raupen ernähren sich entweder von Gräsern (die genannten Augenfalter), von Kreuzblütlern (Kohlweißlinge) oder von Brennnesseln (Edelfalter).

Die nachgewiesenen Bläulingsarten benötigen für ihre Raupenstadien vorwiegend Schmetterlingsblütler. Sie sind als typische Grünlandarten zu bezeichnen, gleiches gilt für das Schachbrett, dessen Raupen sich aber von Gräsern ernähren. Die bereits vorhandenen Blühflächen im Untersuchungsgebiet kommen diesen Arten zugute.

Wie auch in den vorherigen Zwischenberichten erläutert, ist das Vorhandensein von Überwinterungsstrukturen für die verschiedenen Entwicklungsstadien der Falter äußerst wichtig. Raupen und Puppen können in überständigen Säumen und Blühflächen überwintern. Im Zuge einer Streifenmähd können unterschiedliche Entwicklungsstadien der Blühflächen über das Jahr erhalten werden, was den Tagfaltern genau wie den Wildbienen zugute kommt. Zudem ist die Aussaat mehrjähriger Pflanzenmischungen zu empfehlen.

Tabelle 4: Nachgewiesene Tagfalterarten im Projektgebiet in den Jahren 2020 - 2023. Fortsetzung auf S. 17 f.

Name deutsch <i>Name wissensch.</i>	BNatschG	RL D	RL RLP	2020 (Anz. Ind.)	2021 (Anz. Ind.)	2022 (Anz. Ind.)	2023 (Anz. Ind.)
Admiral <i>Vanessa atalanta</i>				x (3)	x (5)	x (1)	x (2) zusätzliche Raupenfunde
Braunkolbiger Braun- Dickkopffalter <i>Thymelicus sylvestris</i>				-	-	x (3)	-
C-Falter <i>Polygonia c-album</i>				-	-	x (2)	-
Distelfalter <i>Vanessa cardui</i>				-	x (10)	x (14)	x (1 Raupe)
Faulbaum-Bläuling <i>Celastrina argiolus</i>				x (3)	-	-	-



Goldene Acht /Hufeisenklee-Gelbling <i>Colias hyale/alfacariensis</i>	§		V/3	- (1)	x (1)	x (2)	-
Großer Kohlweißling <i>Pieris brassicae</i>				x (1)	x (1)	x (23)	x (2)
Grünader-Weißling <i>Pieris napi</i>				x (11)	x (1)	x (37)	x (1)
Hauhechel-Bläuling <i>Polyommatus icarus</i>	§			x (12)	x (8)	x (40)	x (5)
Kl. Feuerfalter <i>Lycaena phlaeas</i>	§			x (2)	-	-	-
Kl. Fuchs <i>Lycaena phlaeas</i>				x (3)	x (8)	x (32) zusätzliche Raupenfunde	-
Kl. Kohl-Weißling <i>Pieris rapae</i>				x (40)	x (34)	x (32)	x (60)
Kl. Malvendickkopffalter <i>Carcharodus alceae</i>	§		3	x (3)	-	-	-
Kl. Perlmutterfalter <i>Issoria lathonia</i>			V	-	-	-	x (1)
Kl. Sonnenröschen- Bläuling <i>Aricia agestis</i>				x (2)	-	x (10)	x (8)
Kl. Wiesenvögelchen <i>Coenonympha pamphilus</i>	§			x (23)	x (15)	x (25)	x (24)
Kurzschwänziger Bläuling <i>Cupido argiades</i>				x (1)	x (2)	x (6)	-
Ochsenauge <i>Maniola jurtina</i>				x	x	x	x



				(7)	(6)	(10)	(12)
Rotbraunes Ochsenauge <i>Pyronia tithonus</i>				-	x (2)	-	x (1)
Rostfarbiger Dickkopffalter <i>Ochlodes sylvanus</i>				x (1)	-	x (2)	x (2)
Schachbrett <i>Melanargia galathea</i>				x (14)	x (1)	x (7)	x (14)
Schwalbenschwanz <i>Papilio machaon</i>	§		V	-	x (1)	x (2)	x (2)
Schwarzk. Braun- Dickkopffalter <i>Thymelicus lineola</i>				x (7)	-	x (7)	x (7)
Tagpfauenauge <i>Inachis io</i>				x (1)	x (3)	x (28) zusätzliche Raupenfunde	-
Waldbrettspiel <i>Pararge aegeria</i>				-	x (1)	-	-
Wander-Gelbling <i>Colias croceus</i>				-	-	x (1)	-
Zitronenfalter <i>Gonepteryx rhamni</i>				x (1)	x (1)	-	-
Summe Individuen				134	100	287	142
Summe Arten				18	17	20	15

3.3 Beibeobachtungen

Auch im Jahr 2023 konnte die nach BNatSchG streng geschützte und im Anhang IV der FFH-Richtlinie geführte **Wechselkröte (*Bufo viridis*)** wieder im Projektgebiet nachgewiesen werden. Im Juli und August wurden Kaulquappen und Jungtiere in einer Senke am Ottersheimerweg beobachtet. Es ist nach diesen erneuten Beobachtungen zu vermuten, dass die Wechselkröte im Projektgebiet ansässig ist und reproduziert.



4 Diskussion und Ausblick

Reptilien

Die Umverteilung (seit 2022) der Kriechtierverstecke in neue Untersuchungsflächen hat sich als sinnvoll herausgestellt und wurde auch 2023 beibehalten. Aufgrund der neu in die Untersuchung aufgenommenen Flächen, konnte die Anzahl nachgewiesener Zauneidechsen-Individuen erhöht und somit eine bessere Abschätzung der im Gebiet vorhandenen Populationsgröße vorgenommen werden. Gleichzeitig ermöglicht das neue Untersuchungsdesign eine Dokumentation der Besiedlung der kombinierten Lebensräume im Westen des Untersuchungsgebiets. Auch dieses Jahr wurden wieder viele Zauneidechsen an den „neuen“ Transekten gesichtet. Vereinzelt wurden auch Tiere an neuen Teilabschnitten innerhalb der untersuchten Transekte beobachtet. Das Transekt 6, wo bisher keine Zauneidechsen nachgewiesen wurden, könnte in den nächsten Jahren als Bindeglied zwischen den eventuell getrennten nordöstlichen und nordwestlichen Populationen bilden.

Tagfalter

Genau wie im Vergleich der Jahre 2021 und 2022 unterschieden sich die Witterungsverhältnisse im Jahr 2023 auch wieder deutlich von denen im Jahr 2022. Die heißen und trockenen Monate 2022 standen im Kontrast zu der feuchten Witterung im Frühjahr 2023. Dass sich die Individuenanzahl wieder verringerte, ist vermutlich auch auf diese Unterschiede zurückzuführen. Die hohe Individuenanzahl des Hauhechel-Bläulings konnte im Jahr 2023 nicht mehr verzeichnet werden. 2023 besetzte die typische Agrarlandschaftsart Kleiner Kohlweißling wieder den ersten Rang.

In Zukunft wäre ein Fokus auf das Blütenangebot in Transekt 2 zu legen. Dort nahm die Anzahl nachgewiesener Tagfalterindividuen und -arten ab, ebenso das Blütenangebot.

Einen Erkenntnisgewinn würde die zusätzliche Erfassung von Schmetterlingsraupen im Projektgebiet erbringen. Hierdurch könnte zum einen ermittelt werden, inwiefern die biodiversitätsfördernden Strukturen auch als Reproduktionshabitate dieser Artengruppe genutzt werden, zum anderen könnte man dadurch auch Nachtfalterarten im Untersuchungsgebiet erfassen.

Wechselkröte

Aufgrund der vermuteten Wechselkrötenpopulation im Projektgebiet wäre zu diskutieren, ob diese Art ebenso ins Monitoring aufgenommen werden soll, indem spezielle Kartiertermine (Nachtbeobachtungen) durchgeführt werden. Spezielle Fördermöglichkeiten für diese Art wären ggfs. im Anschluss an eine erfolgreiche Kartiersaison zu entwickeln. Der diesjährige Reproduktionsnachweis in einer der Senken am Ottersheimerweg zeigt, dass eine eigenständige Kartierung sowie Förderung der Art angebracht sind.

Beifänge in Barberfallen

Hierzu gilt das im Vorjahresbericht geschriebene.



5 Literatur

Hachtel, M., Schmidt, P., Brocksieper, U. & Roder, C. (2009): Erfassung von Reptilien – eine Übersicht über den Einsatz künstlicher Verstecke (KV) und die Kombination mit anderen Methoden. Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: 85-134.

Laufer, H. (2014): Praxisorientierte Umsetzung des strengen Artenschutzes am Beispiel von Zaun- und Mauereidechsen. Hrsg.: LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg, Karlsruhe.

LfU (2015): Datenbank Artefakt, Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz. Online verfügbar unter <https://artefakt.naturschutz.rlp.de/>.

Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Heft 4/2015: 443-468

NSW-GIS, WebGis des Instituts für Naturkunde in Südwestdeutschland, Haßloch. Online verfügbar unter: www.nsw-gis.de